

Ospa hilft den Klinikclowns mit 2000 Euro

Stadtmitte. Zum Verein „Rostocker Rotznasen“ gehören vier Klinikclowns, die seit drei Jahren auf den Kinderstationen in den Krankenhäusern und in Altenpflegeheimen helfen, dass die Kranken, Alten oder Schwachen für eine gewisse Zeit ihre Schmerzen vergessen und ihre Ängste verbannen.

„Es gibt eine hohe Spielnachfrage, und wer uns bei unserer Arbeit helfen will, sich zum Klinikclown ausbilden lassen will, ist bei uns gern gesehen“, sagt Vereinsvorsitzende Tanja Streller (30). Da die Clowns für ihre Auftritte kein Honorar bekommen, sind sie ganz auf Spenden und Sponsorenleistungen angewiesen. Zumal sie in diesem Jahr endlich ein eigenes Büro im Rostocker Peter-Weiß-Haus beziehen werden. Und so freuten sich gestern Tanja Streller und Magdalena von Rohden über eine einmalige Zuwendung von 2000 Euro.

Zusammen mit 32 gemeinnützigen Einrichtungen erhielten sie gestern das Geld aus der Ausschüttung aus dem Zweckertrag der PS-Lotterie der Ostseesparkasse Rostock.

In der Hansestadt Rostock gibt es rund 1000 Vereine mit etwa 50 000 Mitgliedern. „Sie sichern mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit ein buntes städtisches Leben“, schätzt Oberbürgermeister Roland Methling die Arbeit der Sport-, Kultur- und Fördervereine hoch ein. Doch viele Vereine stoßen an ihre finanziellen Grenzen. So teilen sich beispielsweise bei der Tanzgruppe „Die Perlen“ aus Groß Klein immer drei Kinder ein Kostüm. Der Verein führt mit seinem Projekt „Integration durch Sport“ deutsche und Kinder von osteuropäischen Aussiedlern zusammen. Gestern erhielt der Verein 1500 Euro für neue Kostüme.

„Sie geben ihre Freizeit, ihr Bemühen, wir helfen mit Geld, unsere Lotterie hilft allen“, fasste Frank Berg, Vorstandsvorsitzender der Ostseesparkasse, das Prinzip zusammen.

„Nur durch Spenden können wir unsere Humorthérapie anbieten“, betont Tanja Streller die Grundlage der Vereinsarbeit. THOMAS STERNBERG



Tanja Streller (r.) und Magdalena von Rohden freuen sich über die Spende. Foto: Thomas Sternberg

Lachen hilft beim Gesundwerden

Klinikclowns Rostocker Rotznasen präsentieren eine Auswahl ihres Repertoires auf dem Weihnachtsmarkt

ROSTOCK Mit ihrer Arbeit beschleunigen sie den Heilungsprozess von kranken Kindern. Dabei gehören Feingefühl und Sensibilität zu den entscheidenden Eigenschaften eines Klinikclowns. Damit nun jeder Rostocker mal erleben kann, wie die Rotznasen Kinder mit einer kleinen Spaß- und Lachtherapie erheitern, statten die Clowns von heute bis Mittwoch dem Rostocker Weihnachtsmarkt einen Besuch ab. Den ganzen Tag sind die Spaßmacher auf dem Universitätsplatz Höhe Barocksaal zu sehen und geben von 17 bis 19 Uhr einen Einblick in ihr Repertoire.

Eine von ihnen ist Tanja Streller. Sie hat eine fünfjährige Ausbildung im mimischen Spiel absolviert und sich diese Charakterzüge zum Beruf gemacht. Mit ihrer Kollegin Kerstin Beese besucht die Freiberuflerin schwerkranke Kinder in der Universitäts-Kinder- und Jugendklinik Rostock. Mit von der Partie sind auch der diplomierte Sozialpädagoge Andreas Gottschalk und Magdalene von Rothen, Studentin im Fach Gesang und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik und Theater. „Im Vorfeld holen wir uns Informationen von

den Mitarbeitern der jeweiligen Krankenstation über die Kinder und stellen uns auf die Bedürfnisse und Stimmungen ein“, sagt Streller. Vor allem Patienten aus der Pädiatrie, Onkologie und Nephrologie, also Kinder und Jugendliche mit Krebs- und Nierenerkrankungen, bekommen Besuch von den feinfühligsten Rotznasen. Sobald die Clowns das Zimmer betreten, müssen sie für jede mögliche Reaktion gewappnet sein. „Innerhalb von Sekunden müssen wir die Atmosphäre erspüren“, erklärt die mimische Darstellerin.

Spaßmacher brechen das Eis in kürzester Zeit

„Das ist nicht immer leicht“, sagt Beese. Gerade Jugendlichen falle es schwer, sich zu öffnen. Mit kleinen Neckereien gelingt es den beiden jedoch in den meisten Fällen, das Eis schon in kürzester Zeit zu brechen. Während die Clowns den kleinen Patienten den Alltag erhellten, arbeiten sie kein Standardprogramm ab, sondern lassen sich auf ihr Gegenüber ein. „Wir wollen nicht, dass die Kleinen ihre Sorgen vergessen und überspielen, sondern dass sie damit besser umzugehen lernen“, sagt Streller. Fallen bei-



Tanja Streller und Kerstin Beese erhehlen schwerkranken Kindern und älteren Menschen in Pflegeheimen den Alltag. FOTO: JENNY PFEIFER

spielsweise die Haare von kranken Jungen und Mädchen aus, necken die Spaßmacher sie spielerisch damit, sodass sie die Traurigkeit über ihre verlorenen Haare ablegen.

Ob Jonglieren, Singen oder Zaubern, jeder der Schausteller kann etwas Besonderes. „Wir haben alle ein Herzentalent, über das wir mit den Kindern und Erwachsenen kommunizieren“, berichtet die mimische Künstlerin. Tanja Streller schlüpft beim Besuch im Krankenhaus in die Rolle von „Flitzer“ und begeistert ihre Schützlinge mit Herumflitzen und Quatschmachen. Ihre Kolle-

gin Kerstin Beese wird zu „Kiki“, die an keinem Essen vorbei gehen kann. Dabei hat sie immer ihre Handpuppe Dr. Schnatterfeld dabei. „Er ist sehr philosophisch veranlagt und schwadroniert mit seinen Themen quer durch die Welt“, sagt Beese.

Da das Interesse an den Klinikclowns steigt, beginnt das Team der Rostocker Rotznasen in den kommenden Wochen seine Arbeit im Pflegeheim Toitenwinkel. „Dort treffen wir zum ersten Mal auf ältere Menschen, die an Demenz erkrankt sind“, sagt die Erzieherin. Ziel sei es, Senioren aus ihrer Lethargie herauszuholen. „Wir möchten ihnen zu ein bisschen mehr Lebensfreude verhelfen“, sagt Streller. Mit einfachen Spielen und musikalischen Einlagen bringen sie die Bewohner dazu, sich an ihre Kindertage zu erinnern.

Die Klinikclowns im Einsatz suchen aufgrund der großen Nachfrage immer wieder Menschen, die sich ehrenamtlich in dem Verein – ob hinter den Kulissen oder als Schausteller – einsetzen möchten. Auch Spenden benötigen sie, damit sie weiterhin Menschen erheitern können.

Jenny Pfeifer
Kontakt: 203 56 58 oder 0178 / 649 89 84

0381 DEIN ROSTOCKER STADT-KULTURMAGAZIN | REPORT



mer Dinge, die man umfunktionieren und so vielleicht ein Lächeln aus den Patienten herauslocken kann. So entstehen immer wieder neue Geschichten.

„Es gibt keine Erfolgsgarantie, aber eigentlich gelingt es uns fast immer, Zugang zu den Patienten zu bekommen.“ Die Ressource Humor ist natürlich Grundvoraussetzung für die Menschen, die kranken Menschen Freude bereiten wollen. Dies ist natürlich auch anstrengend, da man sehr viele Erinnerungen mitnimmt. „Feedback ist für uns sehr wichtig, um den Kopf frei zu halten und beruflich bleiben zu können“, betont Tanja „Flitze“ Streller. „Man darf mit den Menschen nicht mitleiden, sondern mitfühlen! Sonst besteht die Gefahr, von den Problemen

wichtigen Beitrag im Krankenhausalltag leisten.“ Unser Anspruch ist, unsere Clowns für ihre Auftritte zu bezahlen.“

Im Moment sind die Rostocker Rotznasen auf Spenden angewiesen, da die Einrichtungen nicht über genügend Mittel verfügen und es noch keine Förderung gibt.

Weiterhin ist es für die Konzentration der Clowns auf den therapeutischen Charakter ihres Wirkens wichtig, dass sie sich nicht auch um den administrativen Bereich kümmern müssen. „Spendenakquise, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sind wichtig für den Verein Rostocker Rotznasen e.V. Im Moment machen wir dies alles selbst und es ist natürlich schwierig, beide Seiten unter einen Hut zu bekommen.“

der Patienten überwältigt zu werden.“

Diese Arbeit kann nicht ehrenamtlich sein, auch wenn sie es derzeit noch ist. „Für uns ist es wichtig, dass unsere Tätigkeit als Therapieform anerkannt wird, wie es bei Theater- und Musiktherapeuten ja auch der Fall ist“, fordert Tanja Streller für sich und ihre Mitstreiter. Ärzte und Pflegepersonal sind sich einig, dass die Klinikclowns einen

Clownerie und Administration müssen getrennt sein. Deshalb ist es unser Ziel für 2011, aus dieser Doppelrolle herauszukommen.“

So lange die Therapieform noch nicht anerkannt ist, werden Krankenkassen und öffentliche Träger die Kosten für die Hilfe der Clowns nicht übernehmen können. Deshalb sind Spenden für die Rotznasen überlebenswichtig. Dies ist in Teilen der Öffentlichkeit auch schon angekommen. So haben zum Beispiel die Stadtwerke für den Verein, und so natürlich für die Patienten gespendet.

CHRISTIAN RUTSATZ

*Namen von der Redaktion geändert

SPENDENKONTO

Das 0381-Stadt-Kulturmagazin möchte die Rostocker Rotznasen unterstützen. Deshalb rufen wir unsere Leser auf, die Herzen und die Portemonnaies für die kranken Kids, die Senioren und die Clowns, die diesen durch schwere Zeiten helfen, zu öffnen.

SPENDENKONTO
Rostocker Rotznasen
Klinikclowns im Einsatz e.V.
Bankleitzahl 130 500 00
Kontonummer 200 075 209
Ostseesparkasse